

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Montag, 8. April 2013 09:44
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Senat bereitet Verkauf von Schulhöfen und Freiflächen Hamburger Schulen vor + Veranstaltungshinweis Schulgespräch 9.4.2013 (WWL-Info-Mail Nr. 39/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 39/2013

Hamburg, 8. April 2013 – Senat bereitet Verkauf von Schulhöfen und Freiflächen Hamburger Schulen vor + Veranstaltungshinweis Schulgespräch 9.4.2013

Seit einigen Monaten sind Mitarbeiter von **Schulbau Hamburg** damit beschäftigt, sämtliche Schulen der Stadt zu vermessen. Die detaillierten Flächenangaben sollen als Grundlage für die Mieten dienen, die die Schulbehörde mit Schulbau erstmals quadratmetergenau abrechnet. Zum anderen soll ermittelt werden, ob Zubaubedarf besteht oder Flächen verkauft werden können, weil einzelne Schulen möglicherweise über „zu viel“ Fläche verfügen. Als Maßstab dafür dient unter anderem das neue **Musterflächenprogramm des Senats**:

Hamburger Abendblatt v. 6.4.2013: Wohnungsbau: Hamburg verkauft Schulhöfe
<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article115057281/Wohnungsbau-Hamburg-verkauft-Schulhoefe.html>

Hamburger Abendblatt v. 6.4.2013: Eimsbüttler Eltern kämpfen für ihre Schule
<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article115057339/Eimsbuettler-Eltern-kaempfen-fuer-ihre-Schule.html>

Betrachtet man allerdings das „Musterflächenprogramm“ des Senats näher, lassen sich **Übereinstimmungen zwischen den Vorstellungen der Schulbehörde über die Haltung von Schülern und den KAT-Richtlinien über die Haltung von Hühnern und Legehennen** nicht von der Hand weisen sind:

Musterflächenprogramm für allgemeinbildende Schulen in Hamburg 2011
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2011/11/Musterflaechenprogramm_10_2011.pdf

Auszug:

„Aus dem Musterflächenprogramm lässt sich die Hauptnutzfläche ermitteln, die sich rechnerisch für einen Schüler ergibt. Es ergeben sich ohne Sporthallen- und Ganztagsflächen je nach Strukturbild folgende Flächenwerte je Schüler:

Grundschule (mind. 2-zügig)	6,3 qm bis 7,2 qm,
Stadtteilschule (mind. 3-zügig)	6,2 qm bis 7,9 qm,
Gymnasium (mind. 3-zügig)	5,2 qm bis 5,7 qm.“

KAT Leitfaden Legebetriebe - Boden- und Freilandhaltung / Ökologische Erzeugung
http://www.was-steht-auf-dem-ei.de/fileadmin/PDF/Leitfaden/Ltf_fuer_KAT_Legebetriebe_Maerz_2012.pdf

Auszug:

„Freilandfläche
Legehennen müssen grundsätzlich Zugang zur Freilandfläche (4 m² je Henne) haben. Es werden nur Flächen angerechnet, die in einem Radius von 150 m zum Stall liegen. Eine Vergrößerung auf bis zu 350 m von der nächstgelegenen Auslauföffnung des Stalles ist zulässig, wenn mindestens 4 Unterschlupfmöglichkeiten/ha gleichmäßig über die gesamte Auslauffläche verteilt sind.“ (a.a.O, S. 12)

Ob diese an Hühnerhaltung orientierte Herangehensweise des Senates an der Ausrichtung von Hamburg als Bildungsstandort sinnvoll ist, darf mit Fug und Recht hinterfragt werden!

Ferner möchten wir Sie mit der anliegenden Einladung auf die folgende, sicher spannende Veranstaltung am morgigen Dienstagabend im Rathaus aufmerksam machen:

SCHULGESPRÄCH ■ 9. APRIL 2013 ■ 19 UHR ■ HAMBURGER RATHAUS
Welchen Einfluss haben Eltern auf den Schulerfolg ihrer Kinder und was bedeutet das für Familie und Lehrer?

Dieser Frage geht eine aktuelle Studie nach, die von der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegeben wurde. Insgesamt 255 mehrstündige Interviews mit Eltern und Lehrerinnen und Lehrern wurden für die Studie „Eltern – Lehrer – Schulerfolg“ ausgewertet.

Christine Henry-Huthmacher, Mitherausgeberin der Studie, wird die Ergebnisse der Studie vorstellen und sie diskutieren.

Dienstag, 9. April 2013, 19 Uhr, im Kaisersaal des Hamburger Rathauses

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat
Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnenempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.